

Zurück ins Mittelalter

Zeitreise beim Mettinger Ferienspaß: Im Rahmen der Sommeraktion standen jetzt Mittelalter-Tage auf dem Programm. Höhepunkt war ein musikalischer Auftritt auf dem Marktplatz. Und trotz zwischenzeitlichen Wetterkapriolen ließen sich die Akteure dabei nicht aus dem Konzept bringen.



Foto: Heinrich Weßling

Die Kleidung zeigt es schon, das Mittelalter stand im Mittelpunkt. Die Kinder hatten viel Spaß bei der Aktion.

METTINGEN. Bei der Veranstaltung handelte es sich um das Ferienprogramm des Kulturvereins, der damit einen Beitrag zum Ferienspaß leistet. Das Mittelalter-Projekt wird vom Kulturrucksack NRW und dem Kulturverein Mettingen gefördert und vom Jugendzentrum Mettingen und der Gemeinde erstmalig angeboten. Zielgruppe sind zehn bis 14-jährige Kinder und Jugendliche, die kulturell gefördert werden sollen. Die Teilnahme war beim Kulturrucksack kostenlos, sagt die Initiatorin, Jeannine König-Gorontzi, vom Kulturverein. Die Idee zur Veranstaltung und die Durchführung hatte die Kunst- und Deutschlehrerin König-Gorontzi. Seit acht Jahren arbeitet sie ehrenamtlich im Vorstand des Kulturvereins mit. Sie hat schon Monate vorher das Programm konzipiert, die Ankündigungen gestaltet und das umfangreiche Näh- und Bastelmaterial aus verschiedensten Quellen besorgt. Zudem suchte und verpflichtete sie den Spielmann, was sich als Glücksgriff erweisen sollte.



Ferienstap: Mettinger Mittelalter-Tage

Jeannine König-Gorontzi führte die Kinder in das Mittelalter ein. Sie erklärte, wer den Begriff prägte, welche Phasen es gab, was das sogenannte „dunkle Mittelalter“ bedeutet und welche fortschrittlichen und bis heute gültigen Ideen damals entstanden. Anhand zahlreicher Kinder- und Jugendbücher zum Mittelalter konnten sich die Kinder zudem selbst über diese geschichtliche Periode informieren.

Danach folgte die Suche nach mittelalterlichen Relikten in Mettingen, wozu Vorläufer des Schulenhofs ebenso wie die evangelische Kirche und ihr Wehrturm gehören. Möglicherweise sind auch die Handelsverbindungen der Tüötten Auswirkungen aus Mittelalter- Zeiten. Wer im Hotel Telsemeyer die von Georg Theken gemalte Karte mit den Handelsstützpunkten der Tüötten betrachtet, dem kommt unweigerlich das Verbreitungsgebiet der mittelalterlichen Hanse in den Sinn, deren Verbindungen die Tüötten später noch nutzen konnten.

Mithilfe einer reich bebilderten Power-Point-Präsentation veranschaulichte Jeannine König-Gorontzi die Bekleidungs-geschichte von der Jungsteinzeit über die griechisch-römische Antike bis in die verschiedenen Phasen des Mittelalters, denn die mittelalterliche Kleidung kann nicht ohne diese Vorphasen gedacht und verstanden werden.



Foto: Heinrich Weßling - Die Kleidung zeigt es schon, das Mittelalter stand im Mittelpunkt.

15 Kinder bastelten dann mit großer Begeisterung einen Schellenkranz aus Naturmaterialien. Anschließend wurden über drei Tage mittelalterliche Bekleidung und Kopfbedeckungen für Jungen und Mädchen genäht.

Am vierten Tag der Aktion führte der Mainzer Mittelalter-Spielmann Jürgen Thelen alias Theolonus Dilldapp seine mittelalterlichen Instrumente vor und übte mit einigen Kindern neben zwei Musikstücken einen Schreit- und einen Reigentanz sowie ein Gesangsstück vom „Mäuschen für zwei Groschen“ ein. Die Stücke wurden dann zusammen mit den Eltern unter der mitreißenden musikalischen Begleitung von Dilldapp vor den Besuchern des Mettinger Wochenmarktes unter den Rathausarkaden vorgeführt. Dilldapps Stimme ist ein wohlklingender Bariton. Genauso wie seine Instrumente bedarf sie keinerlei elektronischer Verstärkung. Die Kinder erwiesen sich als sehr gelehrige Schüler und begeisterten das Publikum, welches trotz Regen stehengeblieben war und sich mit großem Applaus bei den Kindern und dem Spielmann bedankte.

Autor: [Heinrich Weßling](#)